

# **BERICHT**

**ÜBER DIE PRÜFUNG**

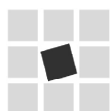
**DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2014**

**UND DES LAGEBERICHTS**

**BEI DEM**

**EIGENBETRIEB "TECHNISCHE DIENSTE NORDERNEY (TDN)"**

**NORDERNEY**



**KOMMUNA - TREUHAND**

GMBH ■ ■ WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT



---

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<b>A. Prüfungsauftrag und Erklärung der Unabhängigkeit</b>	<b>1</b>
<b>B. Grundsätzliche Feststellungen</b>	<b>2</b>
Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Betriebsleitung	2
1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	2
2. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken	3
<b>C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung</b>	<b>4</b>
<b>D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung</b>	<b>6</b>
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	6
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	6
2. Vorjahresabschluss	7
3. Jahresabschluss	7
4. Lagebericht	8
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	8
III. Erläuterungen und Analysen zum Jahresabschluss	9
1. Mehrjahresübersicht	9
2. Vermögens- und Kapitalstruktur	10
3. Finanz- und Liquiditätslage	12
4. Ertragslage	14
<b>E. Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem</b>	<b>15</b>
<b>F. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrags</b>	<b>16</b>
<b>G. Entscheidungshilfen für die Organisation und die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebes</b>	<b>17</b>



## **ANLAGENVERZEICHNIS**

- 1. Bilanz zum 31. Dezember 2014**
- 2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014**
- 3. Anhang für das Geschäftsjahr 2014**
- 4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014**
- 5. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers nebst Vorbemerkung**
- 6. Fragenkatalog zur Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG**
- 7. Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2014**
- 8. Ausführliche Gewinn- und Verlustrechnungen 2014 und 2013**
- 9. Spartenrechnungen 2014 und 2013**
- 10. Rechtliche Grundlagen des Eigenbetriebes**
- 11. Abwicklung des Erfolgs- und Vermögensplans 2014 und Eckdaten des Wirtschaftsplans 2015**

**Allgemeine Auftragsbedingungen**



## A. Prüfungsauftrag und Erklärung der Unabhängigkeit

Auf Grundlage des Beschlusses des Betriebsausschusses vom 25. November 2014 und im Einvernehmen mit dem zuständigen Rechnungsprüfungsamt hat uns die Betriebsleitung des Eigenbetriebes

### **Eigenbetrieb "Technische Dienste Norderney (TDN)",**

#### **Norderney**

- im Folgenden auch "TDN" oder "Eigenbetrieb" genannt -

beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 (Anlagen 1 bis 3) unter Einbeziehung der Buchführung sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 (Anlage 4) daraufhin zu prüfen, ob sie den maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften entsprechen.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Eine Erweiterung des Prüfungsauftrages ergibt sich aus § 29 Satz 2 Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO). Dementsprechend beinhaltet die Jahresabschlussprüfung auch die Prüfung, ob die Geschäftsführung des Eigenbetriebes ordnungsgemäß erfolgt und ob der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt wird. Zu beurteilen sind zudem die wirtschaftlichen Verhältnisse.

Der vorliegende Prüfungsbericht wurde von uns in Übereinstimmung mit den vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) gegebenen Empfehlungen des Prüfungsstandards "Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen" erstellt.

Auftragsgemäß haben wir den Prüfungsbericht um einen Erläuterungsteil erweitert, der diesem Bericht als Anlagen 7 und 8 beigelegt ist. Der Erläuterungsteil enthält gesetzlich nicht vorgeschriebene Aufgliederungen und Hinweise zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses.

Die Jahresabschlussprüfung vor Ort haben wir am 30. April 2015 abgeschlossen. Den Bericht haben wir anschließend in unserem Büro ausgearbeitet.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die als Anlage beigelegten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach dem Stand vom 1. Januar 2002 maßgebend.



## **B. Grundsätzliche Feststellungen**

### **Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Betriebsleitung**

Die Lagedarstellung der Betriebsleitung im Jahresabschluss und Lagebericht ist durch uns als Abschlussprüfer im Rahmen einer Vorwegstellungnahme zu beurteilen.

#### **1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf**

Folgende Angaben der Betriebsleitung im Jahresabschluss und Lagebericht sind zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf als wesentlich hervorzuheben:

- Die Ertragslage des Eigenbetriebes weist in 2014 einen Jahresüberschuss von T€ 6 (Vorjahr: - T€ 17) aus. Der Wirtschaftsplan 2014 sah einen Jahresüberschuss von T€ 12 vor.
- Der Personal-Stundenverrechnungssatz wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2014 um € 1,00 auf € 37,70 angehoben. Die Umsatzerlöse betrugen T€ 2.785 (Vorjahr: T€ 2.726).
- Die Vermögenslage des Eigenbetriebes ist bei einer Eigenkapitalquote von 17 % (Vorjahr: rd. 14 %) geordnet.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist nicht fristenkongruent finanziert - es ergibt sich zum 31. Dezember 2014 eine Unterdeckung in Höhe von T€ 16 (Vorjahr: Unterdeckung in Höhe von T€ 25).

- Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2014 jederzeit gegeben.



## **2. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken**

Hierzu enthält der Lagebericht der Betriebsleitung folgende Kernaussagen:

- Der Wirtschaftsplan für 2015 sieht ein positives Jahresergebnis in Höhe von T€ 13 sowie Investitionen von T€ 67 vor.
- Der Personalstundenverrechnungssatz wird in 2014 um € 1,00 auf € 37,70 erhöht.
- Aufgrund der sehr stark kommunal geprägten Auftraggeberstruktur mit festen Leistungsbeschreibungen sowie der bestehenden satzungsgemäßen Vorgaben ist eine Verbesserung der Einnahmesituation durch Erschließung zusätzlicher Betätigungsfelder nur begrenzt möglich. Einsparpotentiale im Aufwandsbereich sind weitestgehend ausgeschöpft. Verbesserungen der Ertragslage erscheinen somit nur durch niedrigere Qualitätsstandards sowie durch Verringerung des Leistungsangebotes mit damit verbundenen Planstellenreduzierungen möglich.
- Neben den allgemeinen Umfeld-, Betriebs- und finanzwirtschaftlichen Risiken besteht für den Eigenbetrieb im Zusammenhang generell das Risiko, dass sich der Wettbewerb zu privaten Anbietern negativ auf die Auftragslage und somit auf die Ertragslage auswirken kann.
- Das Fehlen von vergleichbaren Mitbewerbern auf der Insel für das Angebotsspektrum des Eigenbetriebes sowie die bestehenden Erfahrungen in der Durchführung von Tätigkeiten für die Stadt Norderney und deren Gesellschaften sind als Chancen der künftigen Entwicklung anzusehen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Lagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes gibt und die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken plausibel darstellt.



## C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht des Eigenbetrieb "Technische Dienste Norderney (TDN)" für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr.

Die Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit von Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht nach den maßgeblichen Bestimmungen trägt die Betriebsleitung des Eigenbetriebes.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht hinsichtlich der Einhaltung der maßgeblichen Vorschriften zur Rechnungslegung abzugeben.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Bestimmungen gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder Lagebericht ergeben.

Eine Beurteilung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes war nicht Gegenstand des uns erteilten Auftrages. Wir haben jedoch die Betriebsleitung auf die Bedeutung eines ausreichenden Versicherungsschutzes hingewiesen.

Wir weisen darauf hin, dass das Ziel einer Jahresabschlussprüfung in der Abgabe eines Prüfungsurteils dahingehend besteht, ob der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt. Die von uns im Rahmen der Prüfungsplanung angenommenen Wesentlichkeitsgrenzen sowie die durchgeführten berufsüblichen Prüfungshandlungen sind demzufolge auf die Richtigkeit des Jahresabschlusses im Ganzen, nicht aber auf einzelne Posten oder Transaktionen gerichtet.

Die Jahresabschlussprüfung beinhaltet auch die Prüfung, ob die Geschäftsführung des Eigenbetriebes ordnungsgemäß erfolgt und ob der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt wird. Zu berücksichtigen sind:

- die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Liquidität und Rentabilität,
- die Verlust bringenden Geschäfte und die Ursachen von Verlusten, wenn diese sich nicht nur unerheblich auf die Vermögens- und Ertragslage ausgewirkt haben, und
- die Ursachen eines etwaigen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages.



Dabei ist es nach Auffassung des IDW nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der Betriebsleitung und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom IDW festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss 2013.

Wir haben unsere Prüfung problemorientiert angelegt, so dass Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Die Verantwortung für die Vermeidung und Aufdeckung etwaiger Unregelmäßigkeiten liegt bei der Betriebsleitung und dem Aufsichtsgremium des Eigenbetriebes. Als Abschlussprüfer sind wir nicht verantwortlich für die Verhinderung von Unregelmäßigkeiten. Gegenstand unseres Auftrages waren demgemäß nicht die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. Unterschlagungen und sonstige Untreuehandlungen, sowie außerhalb der Rechnungslegung begangene Ordnungswidrigkeiten.

Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir zunächst die aus der Geschäftstätigkeit und Organisation des Unternehmens resultierenden Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Rechnungslegung untersucht. Unter Berücksichtigung unserer Prüfungshandlungen zur Einschätzung von Prüfungsrisiken und zur Beurteilung der Lage des Unternehmens sowie einer grundsätzlichen Beurteilung der Angemessenheit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir anschließend unsere Prüfungsstrategie erarbeitet, kritische Prüffelder identifiziert und unter Beachtung der Grundsätze der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit ein entsprechendes Prüfungsprogramm entwickelt.

Unsere Prüfungsstrategie führte zur Festlegung folgender Prüfungsschwerpunkte:

- Umsatzrealisation (Periodenabgrenzung)
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- Analyse der Ertrags- und Aufwandsentwicklung

Unsere Prüfungshandlungen erfolgten dabei überwiegend auf Basis von Stichproben.



Zur Prüfung der Posten des Jahresabschlusses haben wir u. a. Bücher, Belege und sonstige Geschäftsunterlagen eingesehen sowie Bankbestätigungen für die Guthaben bei Kreditinstituten eingeholt.

Die Prüfung der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen erfolgte unter Berücksichtigung eines von der Uhlmann & Ludewig GmbH erstellten versicherungsmathematischen Gutachtens.

Im Übrigen lagen für die Vermögensgegenstände und Schulden die üblichen Bestandsnachweise vor.

Gegenstand unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichts waren die Vollständigkeit und Plausibilität der Angaben. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

Die Betriebsleitung hat uns alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise bereitwillig erbracht.

Nach der von der Betriebsleitung schriftlich abgegebenen Vollständigkeitserklärung sind im Jahresabschluss die Vermögens- und Schuldposten sowie sämtliche Aufwendungen und Erträge vollständig enthalten. Nach der Vollständigkeitserklärung bestanden am Bilanzstichtag keine weiteren angabepflichtigen Haftungsverhältnisse sowie sonstige Verpflichtungen, als sie aus der Bilanz oder dem Anhang ersichtlich sind. Die Betriebsleitung hat in der Vollständigkeitserklärung ferner versichert, dass der Lagebericht auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes wesentlichen Gesichtspunkte sowie die gesetzlich geforderten Angaben enthält.

## **D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung**

### **I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

#### **1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

Die Betriebssatzung sieht vor, dass die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Eigenbetriebes auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches erfolgt.



Die Bücher des Eigenbetriebes und die sonstigen Unterlagen sind ordnungsmäßig und übersichtlich geführt. Das Belegwesen ist geordnet und beweiskräftig. Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung.

Die Finanz- und Anlagenbuchhaltung wird mit der Software WinEV FS (Financial Service) durch die Stadtwerke Norderney GmbH durchgeführt. Die Personalabrechnungen erfolgen vom Personalamt der Stadt Norderney.

## **2. Vorjahresabschluss**

Der von uns geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In der Betriebsausschusssitzung am 3. Juli 2014 wurde beschlossen, dem Rat der Stadt Norderney vorzuschlagen, den Jahresabschluss 2013 festzustellen, der Betriebsleitung Entlastung zu erteilen sowie die Ergebnisverwendung zu beschließen.

Der Rat der Stadt Norderney hat in seiner Sitzung am 22. Juli 2014 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 für den Eigenbetrieb festgestellt und die Entlastung der Betriebsleitung sowie die Behandlung des Jahresüberschusses beschlossen.

Die Feststellungsvermerke zu den Jahresabschlüssen 2012 und 2013 des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Aurich datieren jeweils vom 7. November 2014.

Die öffentliche Bekanntmachung gemäß § 34 Satz 1 EigBetrVO erfolgte am 14. Februar 2015 in der Norderneyer Badezeitung. Die Jahresabschlussunterlagen lagen in der Zeit vom 23. Februar 2015 bis 6. März 2015 gemäß § 34 Satz 2 EigBetrVO zur Einsicht öffentlich aus.

## **3. Jahresabschluss**

Unsere Prüfung ergab, dass die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung nach den maßgeblichen Vorschriften über die Rechnungslegung aufgestellt und ordnungsgemäß aus den Büchern des Eigenbetriebes entwickelt worden sind. Die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvor-



schriften sowie der Stetigkeitsgrundsatz wurden beachtet. Der Anhang enthält die gesetzlich geforderten Angaben. Die ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung über den Jahresabschluss wurden eingehalten.

#### **4. Lagebericht**

Unsere Prüfung ergab, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss sowie mit unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt. Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken ist zutreffend dargestellt. Der Lagebericht enthält im Übrigen die gesetzlich geforderten Angaben.

Uns sind keine weiteren, als die im Lagebericht erwähnten, nach Schluss des Geschäftsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

## **II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

Zu den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 verweisen wir auf die Angaben im Anhang (Anlage 3).

Änderungen der Bewertungsgrundlagen einschließlich der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten und der Ausnutzung von Ermessensspielräumen sowie sachverhaltsgestaltende Maßnahmen mit wesentlichem Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes liegen nach unseren Feststellungen nicht vor.

Der Jahresabschluss des Eigenbetrieb "Technische Dienste Norderney (TDN)" vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes.

Im Übrigen verweisen wir auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im folgenden Abschnitt III - Erläuterungen und Analysen zum Jahresabschluss.



### III. Erläuterungen und Analysen zum Jahresabschluss

#### 1. Mehrjahresübersicht

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes in den letzten fünf Jahren stellt sich anhand ausgewählter Kennzahlen wie folgt dar:

		2014	2013	2012	2011	2010
<b><u>Vermögenslage</u></b>						
Bilanzsumme	T€	596	705	502	446	492
Langfristig gebundenes Vermögen	T€	117	120	139	153	192
Kurzfristig gebundenes Vermögen	T€	479	585	363	293	300
Eigenkapital	T€	101	95	112	178	175
Kurzfristiges Fremdkapital	T€	495	610	390	268	317
<b><u>Ertragslage</u></b>						
Umsatzerlöse	T€	2.785	2.726	2.674	2.654	2.684
Betriebsergebnis (inkl. sonstige Steuern)	T€	6	-17	-66	2	25
Finanzergebnis	T€	0	0	0	1	0
Außerordentliches Ergebnis	T€	0	0	0	0	-6
Jahresergebnis	T€	6	-17	-66	3	19
<b><u>Kennziffern</u></b>						
Cash flow	T€	44	20	-31	47	85
Investitionen	T€	47	19	22	24	12
Anlagendeckung	T€	-16	-25	-27	25	-17
Eigenkapitalquote	%	17,0	13,5	22,3	39,9	35,5



## 2. Vermögens- und Kapitalstruktur

In der folgenden Übersicht haben wir die Bilanz zum 31. Dezember 2014 nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und den entsprechenden Posten des Vorjahres gegenübergestellt:

### Vermögensstruktur

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,2	3	0,4	-2
Sachanlagen	116	19,5	117	16,5	-1
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	117	19,7	120	16,9	-3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36	6,0	35	5,0	1
Forderungen gegen die Stadt Norderney	339	56,9	379	53,8	-40
Sonstige Vermögensgegenstände	2	0,3	0	0,0	2
Liquide Mittel	65	10,9	147	20,9	-82
Rechnungsabgrenzungsposten	37	6,2	24	3,4	13
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	479	80,3	585	83,1	-106
	596	100,0	705	100,0	-109

### Kapitalstruktur

Stammkapital	100	16,8	100	14,2	0
Rücklagen	99	16,6	99	14,0	0
Bilanzverlust	-98	-16,4	-104	-14,7	6
<b>Eigenkapital</b>	101	17,0	95	13,5	6
Rückstellungen	235	39,4	264	37,4	-29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38	6,4	14	2,0	24
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Norderney	212	35,5	321	45,5	-109
Sonstige Verbindlichkeiten	10	1,7	11	1,6	-1
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	495	83,0	610	86,5	-115
	596	100,0	705	100,0	-109



Eine Aufgliederung und Erläuterung der Bilanzpositionen des Berichts- sowie des Vorjahres, die über die nachstehende Darstellung hinausgeht, haben wir unserem Bericht als Anlage 7 beigelegt.

Auf der **Aktivseite** verminderte sich das langfristig gebundene Anlagevermögen bei Investitionen von T€ 47, Abschreibungen von T€ 38 und Anlagenabgängen zu Restbuchwerten von T€ 12 um T€ 3 auf T€ 117. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen mit T€ 28 einen gebrauchten Radlader, mit T€ 4 eine Kehrmaschine, mit T€ 3 eine Einbauküche sowie ein Blechregallager, eine Schließanlage, ein E-Bike und geringwertige Wirtschaftsgüter mit jeweils T€ 2.

Innerhalb des kurzfristig gebundenen Vermögens erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, von denen T€ 17 auf die Wohnungsgesellschaft Norderney mbH und T€ 16 auf die Stadtwerke Norderney GmbH entfallen, um T€ 1 auf T€ 36. Die Forderungen gegen die Stadt Norderney verringerten sich stichtagsbezogen um T€ 40 auf T€ 339. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus abgegrenzten Leasingondervorauszahlungen. Die Entwicklung der liquiden Mittel (stichtagsbezogene Verminderung um - T€ 82 auf T€ 65) wird in der im folgenden Abschnitt aufgeführten Kapitalflussrechnung erläutert.

Auf der **Passivseite** erhöhte sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses um T€ 6 auf T€ 101. Im Verhältnis zur Bilanzsumme beträgt das Eigenkapital 17,0 % (Vorjahr: 13,5 %).

Die innerhalb des kurzfristigen Fremdkapitals ausgewiesenen Rückstellungen entfallen insbesondere mit T€ 19 (Vorjahr: T€ 37) auf Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen und mit T€ 178 (Vorjahr: T€ 191) auf Resturlaub und Überstunden. Die zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen mit T€ 17 (Vorjahr: T€ 13) auf übrige Kreditoren und mit T€ 22 (Vorjahr: T€ 1) auf die Staatsbad Norderney GmbH.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Norderney enthalten mit T€ 200 einen unverzinslichen Kassenkredit als Gegenleistung für die zum 31. Dezember 2014 ausstehenden Leistungsabrechnungen für Oktober bis Dezember 2014.

Die **Vermögenslage** des Eigenbetriebes ist geordnet.



### 3. Finanz- und Liquiditätslage

Aus der vorstehend dargestellten Vermögens- und Kapitalstruktur ergibt sich zum 31. Dezember 2014 im **langfristigen Bereich** eine Unterdeckung des langfristig gebundenen Vermögens (T€ 117) durch Eigenkapital (T€ 101) in Höhe von T€ 16. Insoweit ist kurzfristiges Fremdkapital für langfristige Finanzierungszwecke heranzuziehen. Zum 31. Dezember 2013 war eine Unterdeckung in Höhe von T€ 25 zu verzeichnen.

Im **kurzfristigen Bereich** ist das kurzfristige Fremdkapital (T€ 495) nicht in voller Höhe durch kurzfristig gebundenes Vermögen (T€ 479) gedeckt.

Für eine geordnete **Finanzierung** ist eine fristenkongruente Finanzierung erforderlich.

Die **Zahlungsfähigkeit** war in 2014 sowie bis zum Prüfungszeitpunkt stets gegeben. Hierzu trug zum 31. Dezember 2014 der Liquiditätskredit der Stadt Norderney in Höhe von T€ 200 bei.



Die nachfolgend aufgeführte **Kapitalflussrechnung** zeigt, wie der Eigenbetrieb in 2014 und 2013 finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden:

	2014	2013
	T€	T€
Jahresergebnis	6	-17
Abschreibungen auf Anlagevermögen	38	37
<b>Cash flow</b>	44	20
Buchgewinne aus Anlagenabgängen (Saldo)	-20	0
Veränderung der Rückstellungen	-29	-5
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie Rechnungsabgrenzungsposten (ohne gewährte Liquiditätskredite)	24	-254
Veränderung der Verbindlichkeiten	-86	226
<b>Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	-67	-13
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-47	-19
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	32	0
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	-15	-19
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes *)</b>	-82	-32
<b>Finanzmittelbestand *) am Anfang des Geschäftsjahres</b>	147	179
<b>Finanzmittelbestand *) am Ende des Geschäftsjahres</b>	65	147

\*) Guthaben bei Kreditinstituten

Aufgrund der Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (- T€ 67) und aus der Investitionstätigkeit (- T€ 15) verringerte sich der Finanzmittelbestand stichtagsbezogen um T€ 82 auf T€ 65.



#### 4. Ertragslage

In der folgenden Übersicht haben wir die Gewinn- und Verlustrechnung 2014 nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und den entsprechenden Posten des Vorjahres gegenübergestellt:

	2014		2013		Ergebnis- veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	2.785	98,0	2.726	99,5	59
Sonstige betriebliche Erträge	<u>57</u>	<u>2,0</u>	<u>15</u>	<u>0,5</u>	<u>42</u>
<b>Gesamtleistung</b>	2.842	100,0	2.741	100,0	101
Materialaufwand	<u>-280</u>	<u>-9,9</u>	<u>-279</u>	<u>-10,2</u>	<u>-1</u>
<b>Rohergebnis</b>	2.562	90,1	2.462	89,8	100
Personalaufwand	-2.219	-78,1	-2.167	-79,1	-52
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-38	-1,3	-37	-1,3	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-295	-10,4	-271	-9,9	-24
Sonstige Steuern	<u>-4</u>	<u>-0,1</u>	<u>-4</u>	<u>-0,1</u>	<u>0</u>
<b>Betriebsergebnis (inkl. sonstige Steuern)</b>	<u>6</u>	<u>0,2</u>	<u>-17</u>	<u>-0,6</u>	<u>23</u>
<b>Jahresergebnis</b>	<u>6</u>	<u>0,2</u>	<u>-17</u>	<u>-0,6</u>	<u>23</u>

Eine Aufgliederung und Erläuterung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung des Berichts- sowie des Vorjahres, die über die nachstehende Darstellung hinausgeht, haben wir unserem Bericht als Anlage 8 beigelegt.

Die **Umsatzerlöse** resultieren insbesondere aus Leistungen an die Stadt Norderney mit T€ 1.336 (Vorjahr: T€ 1.322), an die Staatsbad Norderney GmbH mit T€ 1.107 (Vorjahr: T€ 1.020), an die Stadtwerke Norderney GmbH mit T€ 110 (Vorjahr: T€ 134) sowie an die Wohnungsgesellschaft Norderney mbH mit T€ 225 (Vorjahr: T€ 236). Der Personal-Stunden-verrechnungssatz ist in 2014 um € 1,00 auf € 37,70 gestiegen.



Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (T€ 57; Vorjahr: T€ 15) entfallen insbesondere mit T€ 20 (Vorjahr: T€ 0) auf Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen, mit T€ 17 (Vorjahr: T€ 0) auf Versicherungserstattungen und mit T€ 12 (Vorjahr: T€ 11) auf Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit.

Der **Materialaufwand** (T€ 280; Vorjahr: T€ 279) entfällt insbesondere mit T€ 67 (Vorjahr: T€ 83) auf den Materialeinkauf, mit T€ 72 (Vorjahr: T€ 69) auf Brenn- und Schmierstoffe, mit T€ 96 (Vorjahr: T€ 91) auf die Personalgestellungen der SBN Servicegesellschaft mbH sowie mit T€ 29 (Vorjahr: T€ 23) auf die Unterhaltung des Fuhrparks.

Der **Personalaufwand** ist im Berichtsjahr für durchschnittlich 52 Mitarbeiter (Vorjahr: 51 Mitarbeiter) angefallen und erhöhte sich um 2,4 % auf T€ 2.219. Eine Tarifierhöhung erfolgte zum 1. März 2014 in Höhe von 3,0 % oder mindestens € 90,00. Der Personalaufwand beinhaltet daneben Erträge aus der Veränderung von Rückstellungen im Personalbereich in Höhe von T€ 30 (Vorjahr: T€ 5).

Die **Abschreibungen** erhöhten sich geringfügig um T€ 1 auf T€ 38.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (T€ 295; Vorjahr: T€ 271) betreffen insbesondere mit T€ 99 (Vorjahr: T€ 86) Leasingaufwendungen, mit T€ 66 (Vorjahr: T€ 79) Miet- und Pacht aufwendungen, mit T€ 22 (Vorjahr: T€ 22) Aufwendungen für die kaufmännische Betriebsführung durch die Stadtwerke Norderney GmbH sowie mit T€ 19 (Vorjahr: T€ 19) Aufwendungen für die Personalabrechnungen durch die Stadt Norderney.

## E. Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem

Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems erfolgte im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Ein schriftlich dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem ist nicht implementiert.



Die Betriebsleitung bedient sich aufgrund der Größe des Eigenbetriebes und des wenig komplexen Risikoumfeldes der Instrumentarien des Rechnungswesens, des Wirtschaftsplans und des Vertragscontrollings zur Definition von Frühwarnsignalen und zur Erkennung von Risiken. Die hieraus gewonnenen Informationen werden ggf. zur Risikobeurteilung im Betriebsausschuss erörtert.

Im Übrigen verweisen wir auf den Fragenkreis 4 zur Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG in der Anlage 6.

## F. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrags

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung nach § 29 Satz 2 EigBetrVO den Fragenkatalog des IDW-Prüfungsstandards PS 720 "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" beachtet, der gemeinsam durch Mitglieder des Fachausschusses für öffentliche Unternehmen und Verwaltungen des IDW (ÖFA) und Vertretern des Bundesfinanzministeriums, des Bundesrechnungshofs und der Landesrechnungshöfe erarbeitet worden ist. Den mit unseren Feststellungen versehenen Fragenkatalog haben wir unserem Bericht als Anlage 6 beigefügt.

Dementsprechend haben wir unter Berücksichtigung der Organisation, des Instrumentariums und der Tätigkeit die **Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung**, d. h. ob die Geschäfte mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt worden sind, geprüft.

Unsere Prüfung hat keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung Anlass zu Zweifeln an der ordnungsgemäßen Geschäftsführung der Betriebsleitung geben könnten.

Zu den **wirtschaftlichen Verhältnissen** haben wir insbesondere im Hauptteil unseres Prüfungsberichtes im Abschnitt D.III. "Erläuterungen und Analysen zum Jahresabschluss" Stellung genommen.

Nachteilige Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gegenüber dem Vorjahr und Verluste, die das Jahresergebnis nicht unerheblich beeinflusst haben, sind nicht zu vermerken.

Der Eigenbetrieb ist mit einem angemessenen Eigenkapital ausgestattet. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme von rd. 17 % (Vorjahr: rd. 14 %).



Zum 31. Dezember 2014 ist das langfristig gebundene Anlagevermögen in Höhe von T€ 16 nicht durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Insoweit ist kurzfristiges Fremdkapital für langfristige Finanzierungszwecke heranzuziehen.

Die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes war im Geschäftsjahr 2014 stets gegeben. Hierzu trug zum 31. Dezember 2014 ein von der Stadt Norderney gewährtes Liquiditätsdarlehen bei.

Das Geschäftsjahr 2014 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 6 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 17). Der Erfolgsplan sah für das Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 12 vor. Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 13 erwartet.

Unsere Prüfung hat keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung Anlass zu Beanstandungen an der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Liquidität und der Rentabilität geben könnten.

Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des gesellschaftsrechtlichen Unternehmensgegenstandes hat die Prüfung, ob der Eigenbetrieb **wirtschaftlich geführt** wird, die wir auftragsgemäß im Rahmen der Beantwortung des Fragenkataloges zur Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW-Prüfungsstandard PS 720) durchgeführt haben, keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung Anlass zu Zweifeln an der wirtschaftlichen Führung des Eigenbetriebes geben könnten.

## **G. Entscheidungshilfen für die Organisation und die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebes**

Über die Prüfung der aufbau- und ablauforganisatorischen Grundlagen sowie der wirtschaftlichen Führung haben wir im Fragenkatalog zur Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG Stellung genommen.



## H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks nebst Vorbemerkung

Nachstehend geben wir den für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 (Anlagen 1 bis 3) und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 (Anlage 4) mit einer Vorbemerkung erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk (Anlage 5) wieder:

### **"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers nebst Vorbemerkung:**

An die Technische Dienste Norderney - Eigenbetrieb der Stadt Norderney, Norderney

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetrieb "Technische Dienste Norderney (TDN)", Norderney, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Durch § 29 Satz 2 EigBetrVO wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG sowie darauf, ob der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt wird. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und die Geschäftsführung des Eigenbetriebes liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht, über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes sowie darüber, ob der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt wird, abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 29 EigBetrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse Anlass zu Beanstandungen geben und ob der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt wird.



Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der wirtschaftlichen Führung haben wir entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG (IDW PS 720) vorgenommen. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der Betriebsleitung und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Vor dem Hintergrund der auf dieser Grundlage gewonnenen Erkenntnisse bestätigen wir gemäß § 32 Abs. 2 EigBetrVO:

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Buchführung entsprechen nach pflichtgemäßer Prüfung den Rechtsvorschriften. Die Geschäftsführung erfolgt ordnungsgemäß. Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Liquidität und der Rentabilität ist nicht zu beanstanden. Der Eigenbetrieb wird wirtschaftlich geführt."

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Delmenhorst, den 30. April 2015



KOMMUNA - TREUHAND

GMBH ■ ■ WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Dipl.-Kfm. Uwe Rellensmann  
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Bw. Lothar Jeschke  
Wirtschaftsprüfer

**Eigenbetrieb "Technische Dienste Norderney (TDN)", Norderney****Bilanz zum 31. Dezember 2014****A K T I V A**

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	1.338,00	3.153,00
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>115.543,00</u>	<u>117.002,00</u>
	<u>116.881,00</u>	<u>120.155,00</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.865,06	34.317,23
2. Forderungen gegen die Stadt Norderney	339.074,34	379.353,26
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.925,00</u>	<u>100,00</u>
	<u>376.864,40</u>	<u>413.770,49</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>65.508,71</u>	<u>146.614,26</u>
	<u>442.373,11</u>	<u>560.384,75</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>37.538,83</u>	<u>23.909,49</u>
	<u>596.792,94</u>	<u>704.449,24</u>

**P A S S I V A**

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Stammkapital	100.000,00	100.000,00
II. Allgemeine Rücklage	98.908,41	98.908,41
III. Verlustvortrag	-104.249,99	-87.365,15
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>5.973,01</u>	<u>-16.884,84</u>
	<u>100.631,43</u>	<u>94.658,42</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	<u>234.763,00</u>	<u>264.031,00</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.847,99	14.499,74
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 38.497,57 (Vorjahr: € 14.499,74)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Norderney	212.513,41	320.628,01
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 212.513,41 (Vorjahr: € 320.628,01)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	10.037,11	10.632,07
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 10.037,11 (Vorjahr: € 10.632,07)		
- davon aus Steuern: € 10.037,11 (Vorjahr: € 10.632,07)		
	<u>261.398,51</u>	<u>345.759,82</u>
	<u>596.792,94</u>	<u>704.449,24</u>

**EIGENBETRIEB "TECHNISCHE DIENSTE NORDERNEY (TDN)", NORDERNEY****GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014**

	2014 €	2013 €
1. Umsatzerlöse	2.784.737,79	2.726.022,47
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>56.710,14</u>	<u>14.836,45</u>
<b>3. Gesamtleistung</b>	2.841.447,93	2.740.858,92
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-138.943,81	-151.644,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-140.711,17</u>	<u>-127.080,55</u>
	-279.654,98	-278.725,43
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.713.789,16	-1.676.076,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-505.319,94	-490.885,57
- davon für Altersversorgung: € 150.501,87 (Vorjahr: € 149.906,43)		
	<u>-2.219.109,10</u>	<u>-2.166.962,06</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-37.890,75	-37.202,34
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-294.926,04	-270.923,62
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12,18	23,19
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-113,23</u>	<u>-114,50</u>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	9.766,01	-13.045,84
11. Sonstige Steuern	<u>-3.793,00</u>	<u>-3.839,00</u>
<b>12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<u>5.973,01</u>	<u>-16.884,84</u>

**EIGENBETRIEB "TECHNISCHE DIENSTE NORDERNEY (TDN)", NORDERNEY**  
**ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014**

**I. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss wird auf Grundlage handelsrechtlicher Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt.

**II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, unter Zugrundelegung betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in einem Sammelposten erfasst, der über fünf Jahre aufgelöst wird.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen und werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von € 33.214,31 (Vorjahr: € 31.985,35).

Die Forderungen gegen die Stadt Norderney resultieren aus der Abrechnung von Lieferungen und Leistungen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Leasingsonderzahlungen, die über die Laufzeit der entsprechenden Leasingverträge aufgelöst werden.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere mit € 178.000,00 (Vorjahr: € 191.000,00) Verpflichtungen aus Resturlaub und Mehrarbeit sowie mit € 19.363,00 (Vorjahr: € 36.631,00) Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 21.796,44 (Vorjahr: € 940,43).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Norderney entfallen mit € 288,18 (Vorjahr: € 295,00) auf Leistungsabrechnungen, mit € 200.000,00 (Vorjahr: € 300.000,00) auf einen Liquiditätskredit sowie mit € 12.225,23 (Vorjahr: € 20.333,01) auf Umsatzsteuer.

Die Umsatzerlöse entfallen mit € 1.330.920,32 (Vorjahr: € 1.320.697,47) auf den hoheitlichen Bereich und mit € 1.453.817,47 (Vorjahr: € 1.405.325,00) auf den gewerblichen Bereich.

#### **IV. Sonstige Angaben**

##### **1. Mitarbeiter**

Der Eigenbetrieb beschäftigte im Jahr 2014 durchschnittlich 52 (Vorjahr: 51) fest angestellte Mitarbeiter einschließlich 2 (Vorjahr: 2) Auszubildende.

##### **2. Betriebsleitung**

Betriebsleiter ist Herr Dipl.-Ing. Erik Fischer, Norderney. Sein Stellvertreter ist Herr Carsten Rass, Norderney. Bezüge der Betriebsleitung sind in 2014 in Höhe von € 88.301,28 angefallen.

##### **3. Betriebsausschuss**

Dem Betriebsausschuss des Eigenbetriebes gehörten im Geschäftsjahr 2014 an:

Bürgermeister Frank Ulrichs, Vorsitzender  
Ratsmitglied Reinhard Kiefer, Pensionär  
Ratsmitglied Barbara Bakker-Dinkla, Hotelier  
Ratsmitglied Christian Budde, Kraftfahrer  
Beigeordneter Jann Ennen, selbstständiger Immobilienkaufmann  
Ratsmitglied Jan Harms, Angestellter  
Ratsmitglied Volker Lenz, Pensionär (bis zum 22. März 2014)  
Beigeordnete Karin Rass, Krankengymnastin  
Arbeitnehmersvertreter Mathias Krüger, Gärtner  
Ratsmitglied Bernd Flessner, Surfprofi (ab dem 8. April 2014)

Vergütungen an die Mitglieder des Betriebsausschusses wurden vom Eigenbetrieb nicht ge-

zahlt.

#### **4. Finanzielle Verpflichtungen**

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen, die nicht aus der Bilanz ersichtlich und nicht als Haftungsverhältnisse unter der Bilanz auszuweisen sind, beträgt zum 31. Dezember 2014 rd. T€ 204.

Norderney, den 15. Mai 2015

.....

Eigenbetrieb "Technische Dienste Norderney (TDN)"

Erik Fischer  
(Betriebsleiter)

EIGENBETRIEB "TECHNISCHE DIENSTE NORDERNEY (TDN)", NORDERNEY  
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2014

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	1.1.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	1.1.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	15.501,45	0,00	0,00	15.501,45	12.348,45	1.815,00	0,00	14.163,45	1.338,00	3.153,00
II. Sachanlagen										
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	635.398,19	46.520,91	36.438,89	645.478,21	518.394,19	36.075,75	24.534,73	529.935,21	115.543,00	117.002,00
	650.897,64	46.520,91	36.438,89	660.979,66	530.742,64	37.890,75	24.534,73	544.098,66	116.881,00	120.155,00

# Technische Dienste Norderney Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Anlage 4

## A. Allgemeine Angaben

Der Eigenbetrieb, der am 1. April 2014 sein 10-jähriges Jubiläum feiern konnte, gliedert sich in die Bereiche „Betriebshof“ mit den Aufgabenfeldern Handwerker (Maler, Schlosser, Elektriker, Tischler und Sattler), Gärtner, Hausmeister, Fuhrpark und Straßenunterhaltung sowie „Technisches Büro“ mit den Aufgabenfeldern Hochbau, Tiefbau, Gebäudetechnik und Verwaltung. Die Standorte für den handwerklichen Bereich befinden sich am Gorch-Fock-Weg (ehemaliger Bauhof der Stadt Norderney) sowie seit Herbst 2014 Im Gewerbegebiet 22. Der bisher genutzte Betriebshof Am Wasserturm wurde aufgegeben. Die Verwaltung, das Technische Büro und die Betriebsleitung befinden sich im Westflügel des Conversationshauses.

## B. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2014

### Geschäftsergebnis

Das Geschäftsjahr 2014 endet mit einem Jahresüberschuss von rd. T€ 6, gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr ergibt sich somit eine Ergebnisverbesserung um rd. T€ 23, dies insbesondere durch gestiegene Umsatzerlöse (+T€ 59) sowie sonstige betriebliche Erträge (+T€ 42). Dem gegenüber stehen gestiegene Personalaufwendungen (+T€ 52) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (+T€ 24) bei im Übrigen etwa gleichgebliebenen Aufwandspositionen.

### Investitionen/Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2014 wurden bei Abschreibungen von rd. T€ 38 Investitionen in Höhe von rund T€ 47 getätigt, sie betreffen insbesondere die Anschaffung eines gebrauchten Radladers sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattung und von Werkzeugen und Geräten. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte ausschließlich aus den erwirtschafteten Abschreibungen.

Das Anlagevermögen des Eigenbetriebs (rd. T€ 117) ist nicht in voller Höhe durch Eigenkapital finanziert. Die Unterdeckung zum Bilanzstichtag beträgt rund T€ 17.

### Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

	<u>Eröffnungsbilanz</u> <u>zum 01. Januar 2014</u>	<u>Zugänge</u> <u>in 2014</u>	<u>Schlussbilanz</u> <u>zum 31. Dezember 2014</u>
Stammkapital	100.000,00		100.000,00
Allgemeine Rücklage	98.908,41		98.908,41
Gewinn/Verlust der Vorjahre	-104.249,99		-104.249,99
Jahresgewinn		<u>5.973,01</u>	<u>5.973,01</u>
Eigenkapital insgesamt	<u>94.658,42</u>	<u>5.973,01</u>	<u>100.631,43</u>

Die Eigenkapitalquote beträgt am Bilanzstichtag rd. 17 % an der um rd. T€ 109 auf rd. T€ 596 gesunkenen Bilanzsumme.

## Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen gliedert sich folgendermaßen:

	<u>Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2014</u>	<u>Abgänge in 2014</u>	<u>Zugänge in 2014</u>	<u>Schlussbilanz zum 31. Dezember 2014</u>
Resturlaubs- und Überstundenansprüche	191.000,00	-191.000,00	178.000,00	178.000,00
Altersteilzeit	36.631,00	-17.268,00	0,00	19.363,00
Berufsgenossenschaft	2.200,00	-2.200,00	3.200,00	3.200,00
Leistungsorientierte Bezahlung (LOB)	30.100,00	-30.100,00	30.100,00	30.100,00
Rechts- und Beratungskosten	<u>4.100,00</u>	<u>-4.100,00</u>	<u>4.100,00</u>	<u>4.100,00</u>
Rückstellungen Insgesamt:	<u>264.031,00</u>	<u>-244.668,00</u>	<u>215.400,00</u>	<u>234.763,00</u>

## Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden ausschließlich aus der Wahrnehmung satzungsgemäßer Aufgaben erzielt. Hierbei handelt es sich um technische Dienste im weitesten Sinne.

Diese gliedern sich in hoheitliche Aufgaben für die Stadt Norderney sowie gewerbliche Arbeiten für die kommunalen Gesellschaften. Neben Aufgaben im Bereich der Grünpflege, der Straßenreinigung und -unterhaltung, der Wartung von Gebäuden, Serviceleistungen für touristische Einrichtungen und Hausmeisterdienste werden Ingenieurleistungen aller Art im Hoch- und Tiefbau erbracht.

Zum 1. Januar 2014 erfolgte, in Absprache mit dem Aufsichtsgremium, eine Erhöhung des Personal-Stundenverrechnungssatzes auf € 37,70. Damit sollte den allgemeinen Kostensteigerungen sowie den erhöhten Pachtzahlungen und den einmalig anfallenden Umzugskosten durch die Verlagerung des Betriebshofes vom Wasserturm ins Gewerbegebiete Rechnung getragen werden.

Im Berichtsjahr konnten hauptsächlich im gewerblichen Bereich höhere Umsatzerlöse (+T€ 49) erzielt werden, vor allem mit dem Auftraggeber Staatsbad. Die Erlöse im technischen Bereich lagen mit insgesamt T€ 308 geringfügig über Vorjahresniveau, hierbei entfielen rund 2/3 der Erlöse auf die ingenieurtechnische Betreuung von Bauvorhaben der Stadt und der Wohnungsgesellschaft.

Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<u>Auftraggeber</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Stadt Norderney	1.336	1.322
Staatsbad	1.107	1.020
Stadtwerke	109	134
Wohnungsgesellschaft	225	236
Fluhaney	0	1
Parkraumbewirtschaftungs GmbH	0	1
Sonstige Dritte	<u>8</u>	<u>12</u>
Insgesamt:	<u>2.785</u>	<u>2.726</u>

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen neben den von der Agentur für Arbeit erhaltene Zahlungen für Altersteilzeiterstattungen in Höhe von rd. T€ 13 und Erstattungen des VBL-Sanierungsgeldes über rd. T€ 5 insbesondere Erträge aus Anlageabgängen über rd. T€ 20 und Erstattungen der Fa. TenneT aus dem Schadensfall mit dem Unimog im Treibsand über rd. T€ 17.

### **Materialaufwand**

Der Materialaufwand beinhaltet neben Aufwendungen des Eigenbetriebes für die Instandhaltung der eigenen Maschinen und Fahrzeuge, die Treibstoffkosten des Fuhrparks auch Materialanschaffungen für weiterberechnete Aufträge sowie Personalkostenerstattungen an die SBN-Service GmbH.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Aufwendungen in Höhe von insgesamt rd. T€ 280 um rd. T€ 1 geringfügig angestiegen. Während der reine Materialeinkauf rückläufig ist (-T€ 16), steigen insbesondere die Unterhaltungsaufwendungen für den Fahrzeugpark (+T€ 6), die Personalkostenerstattungen an die SBN-Service GmbH (+T€ 6) sowie die Treibstoffkosten (+T€ 4). Auch die sonstigen Unterhaltungsaufwendungen sind angestiegen, hier macht sich der durch den Umzug des Betriebshofes bedingte Mehraufwand negativ bemerkbar.

### **Personalaufwand**

Für die bei der TDN beschäftigten Arbeitnehmer findet der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD-Kommunen) Anwendung.

Die Personalkosten gliedern sich wie folgt:

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Gehälter	1.731.057,16	1.696.061,49
Sozialabgaben	353.731,42	339.244,17
Altersteilzeit	-17.268,00	-19.985,00
Altersversorgung und Unterstützung	<u>151.588,52</u>	<u>151.641,40</u>
Insgesamt	<u>2.219.109,10</u>	<u>2.166.962,06</u>

Die Gehälter und Sozialabgaben erhöhen sich insbesondere durch tarifliche Steigerungen (+3 %) seit März 2014. Demgegenüber entwickeln sich die Rückstellungen für Altersteilzeit durch auslaufende Verträge positiv.

### **Abschreibungen**

Die Abschreibungen werden linear berechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 150 € übersteigen und unter 1.000 € liegen, werden nach § 6 Abs. 2 a EStG im Zugangsjahr in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter 150 € liegen, werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Unter Berücksichtigung betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern sowie der in 2014 durchgeführten Investitionen ergeben sich Abschreibungen in Höhe von rd. T€ 38. Die Erwirtschaftung dieser Abschreibungen dient der Finanzierung von Ersatzbeschaffungen für Fahrzeuge, Maschinen usw.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 24 auf rd. T€ 295 gestiegen. Sie beinhalten insbesondere:

- Leasingkosten in Höhe von T€ 99,
- Miet-, Pacht- und Energieaufwendungen für die Betriebshöfe sowie die Büroräume in Höhe von rd. T€ 73,
- Kosten für die Personalabrechnung (durch die Stadt) und die kaufmännische Betriebsführung (durch die SWN) in Höhe von rd. T€ 41,
- Kosten für Bürobedarf und EDV in Höhe von rd. T€ 12,
- Arbeitskleidung, arbeitsmedizinische Betreuung und Seminargebühren in Höhe von rd. T€ 14,
- Porto-, Fracht- und Telefonkosten in Höhe von rd. T€ 10,
- Versicherungszahlungen in Höhe von rd. T€ 9 sowie
- Schadensfälle (Unimog TenneT) in Höhe von rd. T€ 12

### **Jahresergebnis/Ergebnisverwendung**

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn des Geschäftsjahres 2014 auf neue Rechnung vorzutragen.

## **C. Voraussichtliche Entwicklung**

Für das Geschäftsjahr 2015 sind Anschaffungen in Höhe von rd. T€ 67 vorgesehen, diese beinhalten Investitionen in die EDV-Ausstattung, Büroinventar, Werkzeuge und Kleingeräte in Höhe von T€ 10, Kauf von neuen Maschinen für die Tischlerei in Höhe von T€ 25 sowie Kauf einer Hubbühne und eines Bürocontainers für die Werkstatt des Fuhrparks über zusammen ca. T€ 32.

Zum 31. Dezember 2008 endete die bei Gründung der TDN zwischen der Stadt und den städtischen Gesellschaften abgeschlossene Kooperationsvereinbarung, die TDN steht somit seit Januar 2009 im freien Wettbewerb. Alle öffentlichen Auftraggeber haben aber erneut einer Fortführung der bestehenden Auftragsverhältnisse für 2015 nicht widersprochen.

Für das Geschäftsjahr 2015 rechnen wir insgesamt mit gleichbleibenden Umsatzerlösen, da auch der Personal-Stundenverrechnungssatz im gewerblichen Bereich auf € 37,70 belassen wurde und auch im technischen Bereich die Erlöse in etwa auf Vorjahresniveau geplant sind.

Wir gehen daher für das Geschäftsjahr 2015 von einem positiven Jahresergebnis in Höhe von rd. T€ 13 aus.

## D. Risiko- und Chancenbericht

Der Eigenbetrieb unterliegt im Zuge seiner Geschäftstätigkeit den folgenden Risiken:

- **Marktrisiken:** Durch den Wegfall der für die Jahre 2004 bis 2008 zwischen den Technischen Diensten und der Stadt sowie den kommunalen Gesellschaften bestehenden Kooperationsvereinbarung stehen die TDN quasi im freien Wettbewerb zu privaten Anbietern. Um dort bestehen zu können, ist mit der Einführung eines konsequenten Kostenmanagements begonnen worden. Trotz entsprechender Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in 2009 erfolgte Marktöffnung zu einer Beeinträchtigung der Ertragslage führt. Die TDN ist durch die Stadt bzw. deren Tochtergesellschaften weiterhin mit der Durchführung der bereits in der Vergangenheit – und in der ausgelaufenen Kooperationsvereinbarung – auf- bzw. durchgeführten - Aufträge betraut worden und konnte bereits erfolgreich gegen Angebote privater Unternehmen bestehen. Ob dies auch zukünftig in allen Tätigkeitsbereichen der Fall sein wird, bleibt abzuwarten. Das in diesem Zusammenhang grundlegende Problem besteht darin, dass die Stadt und ihre Gesellschaften Leistungen auf dem freien Markt einkaufen können, die TDN aber, bedingt durch die Vorgaben der Betriebssatzung, nicht in den Bereichen, in denen sie sehr leistungsstark ist, im Privatsektor entsprechende Leistungen anbieten darf.
- **Betriebsrisiken:** Ein Ausfall von Komponenten sowohl in den technischen als auch in den sonstigen Tätigkeitsfeldern kann die Ertragskraft beeinträchtigen. Dem Risiko wird durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung, systematische und geprüfte Verfahren der Wartung und Qualitätssicherung sowie die Auswahl und Schulung qualifizierten Personals begegnet.
- **Finanzwirtschaftliche Risiken:** Im Rahmen des operativen Geschäfts ist die Gesellschaft Preisänderungsrisiken ausgesetzt.
- **Umfeldrisiken:** Das politische, rechtliche und gesellschaftliche Umfeld der Gesellschaft unterliegt einem beständigen Wandel.

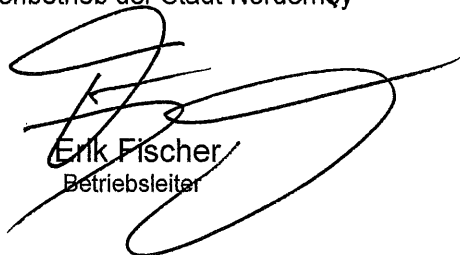
**Chancen** in der künftigen Entwicklung bestehen vor allem aus dem bereits seit langem bestehenden engen Verhältnis zwischen unserem Eigenbetrieb sowie der Stadt und den kommunalen Gesellschaften. Der Ansatz, den „technischen Betrieb“ aus dem Bereich der reinen „Bauverwaltung“ herauszutrennen, hat sich als grundsätzlich richtig erwiesen.

Unabhängig von Verwaltungszwängen können die technischen Belange der Stadt und ihrer Gesellschaften optimal betreut werden. Durch die für diese Auftraggeber bereits in der Vergangenheit durchgeführten Tätigkeiten und Maßnahmen konnten wir uns als Unternehmen mit marktfähigen Preisen etablieren, so dass auch nach Wegfall des Angebotsmonopols im Jahre 2009 mit einer weiteren Beauftragung unseres Eigenbetriebes gerechnet werden kann, zumal für viele Bereiche unseres Angebotsspektrums auf der Insel keine vergleichbaren Mitbewerber vorhanden sind, die adäquate Dienstleistungen anbieten können. Hervorzuheben sind hier Ingenieur- und Technikerleistungen, die insbesondere mit der Stadt, dem Staatsbad, den Stadtwerken und der Wohnungsgesellschaft abgerechnet werden und sich immer mehr zu einer Stütze des Betriebes entwickelt haben.

Bedingt durch die weitestgehend kommunal bestimmte Auftraggeberstruktur mit festen Leistungsbeschreibungen sowie die Vorgaben der Betriebssatzung war bzw. ist unter den gegebenen Umständen eine nennenswerte Verbesserung der Einnahmenseite kaum möglich. Somit kann es mit dem derzeitigen festen Mitarbeiterstamm nur zu subjektiv zu beurteilenden Verbesserungen der Service- und Leistungsqualität kommen. Im Zuge der kontinuierlichen Untersuchung aller relevanten Aufwandspositionen wurde bereits eine Vielzahl von Verbesserungen vorgenommen, so dass Einsparpotentiale auf der Ausgabenseite weitestgehend ausgeschöpft erscheinen. Weitere Verbesserungen der Ertragslage sind somit zukünftig nur durch die Definition niedrigerer Qualitätsstandards durch die Auftraggeber oder aber durch Rückübertragung bzw. Herausnahme von bisher von der TDN erbrachten Leistungen aus der Angebotspalette möglich, dieses kann jedoch den Abbau von Planstellen nach sich ziehen.

Norderney, 11. Mai 2015

**Technische Dienste Norderney**  
Eigenbetrieb der Stadt Norderney



Erik Fischer  
Betriebsleiter

### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers nebst Vorbemerkung**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetrieb "Technische Dienste Norderney (TDN)", Norderney, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Durch § 29 Satz 2 EigBetrVO wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG sowie darauf, ob der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt wird. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und die Geschäftsführung des Eigenbetriebes liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht, über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes sowie darüber, ob der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt wird, abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 29 EigBetrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse Anlass zu Beanstandungen geben und ob der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt wird.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der wirtschaftlichen Führung haben wir entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG (IDW PS 720) vorgenommen. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der Betriebsleitung und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Vor dem Hintergrund der auf dieser Grundlage gewonnenen Erkenntnisse bestätigen wir gemäß § 32 Abs. 2 EigBetrVO:

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Buchführung entsprechen nach pflichtgemäßer Prüfung den Rechtsvorschriften. Die Geschäftsführung erfolgt ordnungsgemäß. Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Liquidität und der Rentabilität ist nicht zu beanstanden. Der Eigenbetrieb wird wirtschaftlich geführt.

Delmenhorst, den 30. April 2015



KOMMUNA - TREUHAND

GMBH ■ ■ WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Dipl.-Kfm. Uwe Rellensmann  
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Bw. Lothar Jeschke  
Wirtschaftsprüfer



---

**Fragenkatalog zur Berichterstattung über die Erweiterung  
der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG**

**I. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation (Fragenkreis 1)**

**Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge**

- a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?**

Organe des Eigenbetriebes sind satzungsgemäß die Betriebsleitung, der Betriebsausschuss und der Rat der Stadt Norderney.

Die Zuständigkeiten und Entscheidungsbefugnisse der vom Rat der Stadt Norderney bestellten Betriebsleitung sind in der Betriebssatzung geregelt; im Übrigen bestehen keine weiteren schriftlichen Anweisungen für die Betriebsleitung. Ein Geschäftsverteilungsplan erübrigt sich, da nur ein Betriebsleiter dem Eigenbetrieb vorsteht. Der Rat der Stadt Norderney hat satzungsgemäß einen stellvertretenden Betriebsleiter benannt.

Die Zuständigkeiten und Entscheidungsbefugnisse des Betriebsausschusses sind in der Betriebssatzung geregelt. Es gilt die vom Rat der Stadt Norderney beschlossene Geschäftsordnung für den Rat, den Verwaltungsausschuss, die Ratsausschüsse und die Ausschüsse nach besonderen Rechtsvorschriften der Stadt Norderney.

Es haben sich im Rahmen unserer Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass diese Regelungen nicht den Bedürfnissen des Eigenbetriebes entsprechen.



**b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?**

Im Geschäftsjahr 2014 haben am 3. Juli und 25. November protokollierte Betriebsausschusssitzungen stattgefunden.

**c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?**

Der Betriebsleiter, Herr Dipl.-Ing. Erik Fischer, und sein Stellvertreter, Herr Carsten Rass, sind auskunftsgemäß in keinen Kontrollgremien im Sinne der Fragestellung tätig.

**d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses, aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?**

Die fixen Bezüge des Betriebsleiters sind im Anhang angegeben.

Bezüge und Aufwandsentschädigungen an Mitglieder des Betriebsausschusses wurden in 2014 nicht vom Eigenbetrieb gezahlt.

**II. Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums (Fragenkreis 2 bis 6)**

**Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen**

**a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?**

Es besteht eine Organisationsübersicht (Stand September 2008), in der die Aufgabenbereiche für die Leitungsfunktionen beim Eigenbetrieb und die Zusammenarbeit mit dem städtischen Bauamt dokumentiert sind. Auf die Erstellung eines detaillierten Organisationsplans, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche, Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse und Vertretungsregelungen für sämtliche Aufgabenbereiche und Mitarbeiter ersichtlich sind, wurde aufgrund der Unternehmensgröße und der überschaubaren aufbau- und ablauforganisa-



torischen Gegebenheiten verzichtet. Arbeitsbereiche, Zuständigkeiten und Weisungsbefugnisse sowie Vertretungsregelungen ergeben sich u. a. aus der Betriebssatzung, den Dienstanweisungen und Arbeitsverträgen.

**b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?**

Es haben sich im Rahmen unserer Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach den unter Frage 2a) aufgeführten Regelungen verfahren wird.

**c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?**

Neben den Anweisungen zur Berücksichtigung der maßgeblichen Vergaberegulungen bei Auftragsvergaben (VOB/VOL) sowie den implementierten Kontrollen im Rahmen der Sachbearbeitung (Vier-Augen-Prinzip) bestehen folgende korruptionsvorbeugende Anweisungen:

- Dienstanweisung über die Regelung der Feststellungsbefugnisse.
- Dienstanweisung für die Sonderkasse des Eigenbetriebes.

Daneben wurden keine explizit auf die Korruptionsprävention ausgerichteten Vorkehrungen ergriffen.

**d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?**

Die Zuständigkeiten und Befugnisse für wesentliche Entscheidungsprozesse sind in der Betriebssatzung geregelt. Demnach unterliegen wesentliche Entscheidungsbereiche dem Genehmigungsvorbehalt des Betriebsausschusses. Im Übrigen erfolgt durch die Erstellung des Wirtschaftsplans und dessen Kenntnisnahme durch die Gremien ein intensiver Abstimmungsprozess.

Es haben sich im Rahmen unserer Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach diesen Regelungen verfahren wird.



**e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?**

Eine ordnungsgemäße Dokumentation der Verträge ist bei der Betriebsleitung, in der Rechnungswesenabteilung bzw. beim Personalamt der Stadt Norderney vorhanden.

**Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling**

**a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?**

Das Planungswesen orientiert sich hinsichtlich des Aufbaus und des Ablaufs an den gesetzlichen Vorgaben für die Erstellung der Wirtschaftspläne. Es wird jährlich ein Wirtschaftsplan, bestehend aus Vermögens-, Erfolgsplan und Stellenübersicht, erstellt.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014 wurde vom Betriebsausschuss in der Sitzung am 12. Dezember 2013 beschlossen. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2015 wurde vom Betriebsausschuss in der Sitzung am 25. November 2014 genehmigt.

Das Planungswesen entspricht – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Datenfortschreibung sowie auf sachliche und zeitliche Projektzusammenhänge – den Bedürfnissen des Eigenbetriebes.

**b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?**

Planabweichungen werden spätestens im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses für das betreffende Geschäftsjahr systematisch untersucht. Ein im Rahmen der Prüfung durchgeführter Soll/Ist-Vergleich des Erfolgs- sowie des Vermögensplans ist dem Bericht als Anlage 11 beigefügt.



**c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?**

Der Eigenbetrieb bedient sich der kaufmännischen doppelten Buchführung. Bücher und Konten werden ordentlich geführt; das Belegwesen ist geordnet. Hinsichtlich der Differenzierung der Erträge und Aufwendungen zum hoheitlichen und gewerblichen Bereich wird mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogramms eine Spartenrechnung erstellt. Wir verweisen auf Anlage 9.

Es haben sich im Rahmen unserer Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung nicht der Größe und den besonderen Anforderungen des Eigenbetriebes entspricht.

**d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?**

Das Finanzmanagement wird im Rahmen der Abwicklung der Finanzbuchhaltung durchgeführt. In enger Abstimmung mit den zuständigen Mitarbeitern im Rechnungswesen erfolgt hierbei durch die Betriebsleitung u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle. Zu überwachende Kredite sind beim Eigenbetrieb nicht vorhanden.

Diese Regelungen entsprechen den Bedürfnissen des Eigenbetriebes.

**e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?**

Ein zentrales Cash-Management im Sinne der Fragestellung ist nicht implementiert.

**f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?**

Leistungen werden einzelfallbezogen abgerechnet. Für Einzelaufträge größeren Umfangs werden ggf. Abschläge berechnet.

Ein EDV-gestütztes Mahnwesen ist nicht eingerichtet.



Es haben sich im Rahmen unserer Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Entgelte nicht vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt sowie ausstehende Forderungen nicht zeitnah und effektiv eingezogen werden.

**g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?**

Eine organisatorisch eigenständige Controllingabteilung besteht nicht und ist aufgrund der Größe des Eigenbetriebes auch nicht erforderlich. Informationen für die Steuerung und Kontrolle des Eigenbetriebes werden von der Betriebsleitung und den zuständigen Mitarbeitern im Rechnungswesen aus der Finanzbuchhaltung abgeleitet. Über die aktuelle Geschäftsentwicklung wird der Betriebsausschuss regelmäßig unterrichtet.

Aufgrund der Unternehmensgröße erachten wir diese Regelung als den Bedürfnissen des Eigenbetriebes entsprechend.

**h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?**

Der Eigenbetrieb hat keine Tochterunternehmen und Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht. Feststellungen sind aus diesem Grunde nicht zu treffen.

**Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem**

**a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?**

Ein schriftlich dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem ist nicht implementiert.

Die Betriebsleitung bedient sich aufgrund der Größe des Eigenbetriebes und des wenig komplexen Risikoumfeldes der Instrumentarien des Rechnungswesens, des Wirtschaftsplans und des Vertragscontrollings zur Definition von Frühwarnsignalen und zur Erkennung von Risiken. Die hieraus gewonnenen Informationen werden ggf. zur Risikobeurteilung im Betriebsausschuss erörtert.



**b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?**

Die zu Frage 4a) aufgeführten Maßnahmen zur Risikoerkennung haben sich in der Vergangenheit bewährt und sind aufgrund der Größe des Eigenbetriebes und des wenig komplexen Risikoumfeldes geeignet, die Existenz des Eigenbetriebes zu sichern und neue Erfolgspotentiale zu erschließen.

Es haben sich im Rahmen unserer Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass diese Maßnahmen nicht durchgeführt wurden.

**c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Eine im Hinblick auf die Größe des Eigenbetriebes und des wenig komplexen Risikoumfeldes ausreichende Dokumentation der Maßnahmen zur Risikoerkennung erfolgt durch die protokollierte Berichterstattung bei Betriebsausschusssitzungen.

**d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?**

Die zur Definition von Frühwarnsignalen und zur Risikoerkennung zugrunde gelegten Instrumentarien des Rechnungswesens und des Wirtschaftsplans gewährleisten im Hinblick auf die Größe des Eigenbetriebes und des wenig komplexen Risikoumfeldes eine kontinuierliche und systematische Abstimmung der Frühwarnsignale und Maßnahmen mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen.

**Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate**

Derartige Geschäfte wurden vom Eigenbetrieb im Berichtsjahr nicht getätigt. Feststellungen sind aus diesem Grunde zu dem gesamten Fragenkreis nicht zu treffen.



## **Fragenkreis 6: Interne Revision**

Eine Interne Revision als eigenständige Stelle ist beim Eigenbetrieb nicht eingerichtet. Auf eine Beantwortung der einzelnen Fragen zu diesem Fragenkreis wird daher verzichtet.

Neben den implementierten Kontrollen im Rahmen der regelmäßigen Sachbearbeitung werden Überwachungsaufgaben von der Betriebsleitung im Rahmen ihrer Leitungsfunktion wahrgenommen. Wir erachten diese Regelung im Hinblick auf die Größe des Eigenbetriebes und die Überschaubarkeit der innerbetrieblichen Abläufe als den Bedürfnissen angemessen.

Die vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Aurich im Dezember 2014 durchgeführte Kassenprüfung führte zu dem Ergebnis, dass der Zahlungsverkehr im Allgemeinen ordnungsgemäß abgewickelt wird, insbesondere die Einzahlungen und Auszahlungen rechtzeitig und vollständig eingezogen bzw. geleistet worden sind, die Bücher ordnungsgemäß geführt werden, die erforderlichen Belege vorhanden sind und nach Form und Inhalt den Vorschriften entsprechen, der tägliche Bargeld- und Bankguthabenbestand den notwendigen Umfang nicht überschreitet sowie dass die Kassengeschäfte im Wesentlichen ordnungsgemäß und wirtschaftlich erledigt werden.

## **III. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit (Fragenkreis 7 bis 10)**

### **Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans**

#### **a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?**

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass im Berichtsjahr satzungsgemäß zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte und Maßnahmen durchgeführt wurden.



**b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?**

Es haben sich im Rahmen unserer Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass im Berichtsjahr der Betriebsleitung oder Mitgliedern des Betriebsausschusses Kredite gewährt wurden.

**c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?**

Es haben sich im Rahmen unserer Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass im Berichtsjahr anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen wurden.

**d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?**

Es haben sich im Rahmen unserer Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass die im Berichtsjahr durchgeführten Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Betriebssatzung, Dienstanweisungen und bindenden Beschlüssen des Betriebsausschusses übereinstimmen.

**Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen**

**a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?**

Eine angemessene Planung der im Geschäftsjahr 2014 durchgeführten Investitionen und die Prüfung der Finanzierbarkeit erfolgen im Rahmen des von der Betriebsleitung aufgestellten und vom Betriebsausschuss zu genehmigenden Wirtschaftsplans.



- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?**

Es haben sich im Rahmen unserer Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass derartige Unterlagen nicht ausreichend waren.

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?**

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung festgestellt, dass die Wirtschaftsplanansätze regelmäßig von der Betriebsleitung überwacht und wesentliche Planabweichungen mit ausreichender Intensität untersucht werden.

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?**

Im Wirtschaftsplan für 2014 wurden Investitionen von T€ 30 geplant; tatsächlich sind Investitionen in Höhe von T€ 46 angefallen. Bei der Anschaffung eines gebrauchten Radladers sind um T€ 8 höhere Anschaffungskosten (T€ 28, geplant T€ 20) angefallen als geplant. Diese Abweichung ist auf einen bedeutend besseren technischen Zustand des Gerätes zurückzuführen und wurde im Betriebsausschuss am 3. Juli 2014 erörtert. Im Übrigen haben wir im Rahmen der Prüfung bei den Investitionen im Berichtsjahr keine wesentlichen Überschreitungen der Wirtschaftsplanangaben festgestellt.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?**

Es haben sich im Rahmen unserer Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass die abgeschlossenen Leasingvereinbarungen aufgrund der Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden.



---

### Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

**a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?**

Es haben sich im Rahmen unserer Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass im Berichtsjahr die im öffentlichen Bereich üblichen Vergaberegelungen nicht eingehalten wurden.

**b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?**

Für nicht den Vergaberegelungen unterliegende Geschäfte wurden im Berichtsjahr auskunftsgemäß i. d. R. mehrere Preisanfragen eingeholt und ausgewertet. Kapitalaufnahmen und Geldanlagen sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

### Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

**a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?**

Dem Betriebsausschuss wurde im Rahmen der zu Frage 1b) aufgeführten Sitzungen regelmäßig Bericht erstattet. Die Betriebsleitung kam nach unseren Feststellungen ihren gesetzlichen und satzungsmäßigen Pflichten der Berichterstattung nach.

**b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?**

Die Berichte sind durch zeitnahe Zahlen, Entwicklungen und Trends ausreichend gegliedert; sie vermitteln einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes.

**c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?**

Im Rahmen der Betriebsausschusssitzungen wurde angemessen und ausreichend zeitnah über wesentliche Vorgänge berichtet.



Ungewöhnliche, risikoreiche und nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

**d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?**

Eine Berichterstattung auf besonderen Wunsch des Betriebsausschusses erfolgte im Berichtsjahr nicht.

**e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?**

Es haben sich im Rahmen unserer Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung im Berichtsjahr nicht in allen Fällen ausreichend war.

**f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?**

Der Eigenbetrieb hat keine D&O-Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Weitere Feststellungen sind aus diesem Grunde nicht zu treffen.

**g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?**

Es haben sich im Rahmen unserer Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass derartige Interessenkonflikte gemeldet wurden.



---

#### **IV. Vermögens- und Finanzlage (Fragenkreis 11 bis 13)**

##### **Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven**

###### **a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?**

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt, dass zum 31. Dezember 2014 in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen besteht.

###### **b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?**

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt, dass zum 31. Dezember 2014 auffallend hohe oder niedrige Bestände bestehen. Die angewandten Bewertungsmethoden entsprechen allgemein anerkannten Regelungen. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Forderungsbestände entsprechen dem Geschäftsvolumen des Eigenbetriebes.

###### **c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?**

Derartige Anhaltspunkte haben sich im Rahmen unserer Prüfung nicht ergeben.



---

## Fragenkreis 12: Finanzierung

- a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?**

Die Kapitalstruktur setzt sich zum 31. Dezember 2014 hinsichtlich ihrer internen und externen Finanzierungsquellen wie folgt zusammen (siehe auch Erläuterungen im Prüfungsbericht zu „Vermögens- und Kapitalstruktur“):

	<u>T€</u>	<u>%</u>
Eigenkapital	101	17
Fremdkapital	<u>495</u>	<u>83</u>
	<u>596</u>	<u>100</u>

Zum 31. Dezember 2014 bestehen keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

- b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?**

Der Eigenbetrieb ist nicht in handelsrechtliche Konzernstrukturen eingebunden. Feststellungen sind aus diesem Grunde nicht zu treffen.

- c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?**

Der Eigenbetrieb hat im Berichtsjahr keine Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten. Feststellungen sind aus diesem Grunde nicht zu treffen.



---

### **Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung**

#### **a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?**

Zum 31. Dezember 2014 beträgt die Eigenkapitalquote 17,0 % (Vorjahr: 13,5 %). Finanzierungsprobleme aufgrund einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung bestehen nicht. Die Stadt Norderney hat im Berichtsjahr Liquiditätsengpässe aufgrund nicht ausgeglichener Leistungsabrechnungen mit einem Liquiditätskredit überbrückt.

#### **b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?**

Die Betriebsleitung schlägt vor, den im Berichtsjahr angefallenen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 6 auf neue Rechnung vorzutragen. Dieses Vorgehen ist mit der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes vereinbar.

### **V. Ertragslage (Fragenkreis 14 bis 16)**

#### **Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit**

#### **a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?**

Das Jahresergebnis des Eigenbetriebes entfällt mit +T€ 65 auf den hoheitlichen Bereich und mit -T€ 59 auf den gewerblichen Bereich. Wir verweisen auf Anlage 9.

#### **b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?**

Das Jahresergebnis des Eigenbetriebes ist im Berichtsjahr nicht entscheidend durch einmalige Vorgänge geprägt.



- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?**

Die abgerechneten Leistungsbeziehungen (Personalabrechnungen) zwischen der Stadt Norderney, der Staatsbad Norderney GmbH, der SBN Servicegesellschaft mbH, der Wohnungsgesellschaft Norderney mbH, der Flughafen Norderney GmbH (Fluhaney) und der TDN erfolgen nicht zu unangemessenen Konditionen.

- d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?**

Konzessionsabgaben sind nicht angefallen. Feststellungen sind aus diesem Grunde nicht zu treffen.

#### **Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen**

- a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren und was waren die Ursachen der Verluste?**

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung keine verlustbringenden Einzelgeschäfte festgestellt.

- b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen und um welche Maßnahmen handelt es sich?**

Siehe zu a). Feststellungen sind aus diesem Grunde nicht zu treffen.



**Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage**

**a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?**

Im Berichtsjahr ist kein Jahresfehlbetrag angefallen. Feststellungen aus diesem Grunde nicht zu treffen.

**b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?**

Im Berichtsjahr ist kein Jahresfehlbetrag angefallen. Feststellungen aus diesem Grunde nicht zu treffen.

**Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz****zum 31. Dezember 2014****A K T I V A****A. Anlagevermögen**

	€	116.881,00
Vorjahr	€	120.155,00

Die Entwicklung der einzelnen Anlagegruppen ist aus dem zum Anhang beigefügten Anlagenachweis ersichtlich.

**Zusammensetzung:**

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.338,00	3.153,00
II. Sachanlagen	115.543,00	117.002,00
	<u>116.881,00</u>	<u>120.155,00</u>

**I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

	€	1.338,00
Vorjahr	€	3.153,00

**1. Entgeltlich erworbene EDV-Software**

	€	1.338,00
Vorjahr	€	3.153,00

**Entwicklung:**

Buchwert 1.1.2014	€	3.153,00
Abschreibungen 2014	€	<u>-1.815,00</u>
Buchwert 31.12.2014	€	<u>1.338,00</u>

**II. Sachanlagen**

	€	115.543,00
Vorjahr	€	117.002,00

**1. Betriebs- und Geschäftsausstattung**

	€	115.543,00
Vorjahr	€	117.002,00

Entwicklung:

Buchwert 1.1.2014	€	117.002,00
Zugänge 2014	€	46.520,91
Abgänge 2014	€	-11.904,16
Abschreibungen 2014	€	-36.075,75
Buchwert 31.12.2014	€	<u>115.543,00</u>

Die **Zugänge 2014** entfallen insbesondere mit T€ 28 auf einen gebrauchten Radlader, mit T€ 4 auf eine Kehrmaschine, mit T€ 3 auf eine Einbauküche, mit T€ 2 auf ein Blechregallager, mit T€ 2 eine Schließanlage, mit T€ 2 auf ein E-Bike und mit T€ 2 auf geringwertige Wirtschaftsgüter.

Die **Abgänge** betreffen den Verkauf eines Schleppers und einer Kehrmaschine mit Restbuchwerten von T€ 12. Der Veräußerungsgewinn von T€ 20 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

**B. Umlaufvermögen**

	€	442.373,11
Vorjahr	€	560.384,75

Zusammensetzung:

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	376.864,40	413.770,49
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>65.508,71</u>	<u>146.614,26</u>
	<u>442.373,11</u>	<u>560.384,75</u>



---

<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	€	<u>376.864,40</u>
	Vorjahr €	<u>413.770,49</u>

Zusammensetzung:

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.865,06	34.317,23
2. Forderungen gegen die Stadt Norderney	339.074,34	379.353,26
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.925,00</u>	<u>100,00</u>
	<u>376.864,40</u>	<u>413.770,49</u>

<b>1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	€	<u>35.865,06</u>
	Vorjahr €	<u>34.317,23</u>

Die Forderungen resultieren insbesondere aus gegebenenfalls mit Verbindlichkeiten saldierten Liefer- und Leistungsforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (T€ 33), und zwar Stadtwerke Norderney GmbH (T€ 16) und Wohnungsgesellschaft Norderney mbH (T€ 17).

Die Forderungen waren zum Prüfungszeitpunkt im Wesentlichen bezahlt bzw. verrechnet.

<b>2. Forderungen gegen die Stadt Norderney</b>	€	<u>339.074,34</u>
	Vorjahr €	<u>379.353,26</u>

Die zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Forderungen resultieren im Wesentlichen aus der Leistungsabrechnung für Oktober bis Dezember 2014 (T€ 242).

Die Forderungen waren zum Prüfungszeitpunkt im Wesentlichen bezahlt bzw. verrechnet.

**3. Sonstige Vermögensgegenstände**

	€	<u>1.925,00</u>
Vorjahr	€	100,00

Zusammensetzung:

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
	<u>          </u>	<u>          </u>
Löhne und Gehälter	1.825,00	0,00
Übrige	<u>100,00</u>	<u>100,00</u>
	<u>1.925,00</u>	<u>100,00</u>

**II. Guthaben bei Kreditinstituten**

	€	<u>65.508,71</u>
Vorjahr	€	146.614,26

Das Guthaben betrifft das Geschäftskonto bei der Oldenburgischen Landesbank AG.

**C. Rechnungsabgrenzungsposten**

	€	<u>37.538,83</u>
Vorjahr	€	23.909,49

Der Abgrenzungsposten resultiert aus Leasingsonderzahlungen, die über die jeweilige Vertragslaufzeit planmäßig aufgelöst werden.

Zusammensetzung:

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
Fendt Trecker	23.421,54	0,00
Radlader	7.407,82	10.473,13
Mehrere ISEKI Schlepper	5.042,03	8.403,37
Sprinter	992,58	1.559,76
VW-Caddy	437,38	1.312,42
Unimog	237,48	308,72
Kehrsaugmaschine	0,00	1.519,69
Gabelstapler	<u>0,00</u>	<u>332,40</u>
	<u>37.538,83</u>	<u>23.909,49</u>



---

**PASSIVA****A. Eigenkapital**

	€	100.631,43
Vorjahr	€	94.658,42

Zusammensetzung:

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
I. Stammkapital	100.000,00	100.000,00
II. Allgemeine Rücklage	98.908,41	98.908,41
III. Verlustvortrag	-104.249,99	-87.365,15
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.973,01	-16.884,84
	<u>100.631,43</u>	<u>94.658,42</u>

**I. Stammkapital**

	€	100.000,00
Vorjahr	€	100.000,00

Zu den rechtlichen Verhältnissen des Eigenbetriebes verweisen wir auf Anlage 10.

**II. Allgemeine Rücklage**

	€	98.908,41
Vorjahr	€	98.908,41

Die Rücklage resultiert aus der Gründung des Eigenbetriebes zum 1. April 2004.

**III. Verlustvortrag**

	€	-104.249,99
Vorjahr	€	-87.365,15



Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von € 16.884,84 wurde gemäß Beschluss der Betriebsausschusssitzung vom 3. Juli 2014 auf neue Rechnung vorgetragen. Ein Beschluss des Rates der Stadt Norderney, der der Empfehlung des Betriebsausschusses folgte, erfolgte am 22. Juli 2014.

**IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag**

	€	5.973,01
Vorjahr	€	-16.884,84

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 soll gemäß dem Vorschlag der Betriebsleitung auf neue Rechnung vorgetragen werden.

**B. Rückstellungen**

	€	234.763,00
Vorjahr	€	264.031,00

**1. Sonstige Rückstellungen**

	€	234.763,00
Vorjahr	€	264.031,00

Zusammensetzung und Entwicklung:

	1.1.2014 €	Inanspruch- nahme €	Auflösung €	Zuführung €	31.12.2014 €
Resturlaub und Mehrarbeit	191.000,00	-191.000,00	0,00	178.000,00	178.000,00
Altersteilzeit	36.631,00	-17.268,00	0,00	0,00	19.363,00
Leistungsorientierte Bezahlung	30.100,00	-30.100,00	0,00	30.100,00	30.100,00
Prüfungs- und Beratungskosten	4.100,00	-4.100,00	0,00	4.100,00	4.100,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	2.200,00	-2.200,00	0,00	3.200,00	3.200,00
	<u>264.031,00</u>	<u>-244.668,00</u>	<u>0,00</u>	<u>215.400,00</u>	<u>234.763,00</u>

Die Rückstellung für **Resturlaub und Mehrarbeit** resultiert aus dem Resturlaubsanspruch der Mitarbeiter am Bilanzstichtag von 520 Tagen (Vorjahr: 589 Tage) sowie aus der zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Mehrarbeit von 2.290 Stunden (Vorjahr: 2.995 Stunden).



Die Rückstellung für **Altersteilzeit** wurde auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach steuerrechtlichen Bewertungsgrundsätzen bewertet. Die Verpflichtungen zum 31. Dezember 2014 resultieren aus der Vereinbarung mit einem Mitarbeiter, der sich seit November 2012 in der sog. Freistellungsphase befindet.

Die Rückstellung für **leistungsorientierte Bezahlung** (LOB) resultiert aus der Dienstanweisung der Stadt Norderney vom 20. November 2009.

### C. Verbindlichkeiten

	€	261.398,51
Vorjahr	€	345.759,82

#### Zusammensetzung:

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.847,99	14.499,74
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Norderney	212.513,41	320.628,01
3. Sonstige Verbindlichkeiten	10.037,11	10.632,07
	<u>261.398,51</u>	<u>345.759,82</u>

### 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	€	38.847,99
Vorjahr	€	14.499,74

#### Zusammensetzung:

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
Lfd. Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	17.051,55	13.559,31
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
• Staatsbad Norderney GmbH	21.796,44	940,43
	<u>21.796,44</u>	<u>940,43</u>
	<u>38.847,99</u>	<u>14.499,74</u>

Die Verbindlichkeiten waren zum Prüfungszeitpunkt im Wesentlichen bezahlt bzw. verrechnet.



---

<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Norderney</b>	€	<u>212.513,41</u>
	Vorjahr €	320.628,01

Zusammensetzung:

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
Kassenkredit	200.000,00	300.000,00
Umsatzsteuer	12.225,23	20.333,01
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>288,18</u>	<u>295,00</u>
	<u>212.513,41</u>	<u>320.628,01</u>

Die Stadt Norderney hat im Berichtsjahr dem Eigenbetrieb einen unverzinslichen Kassenkredit, valutierend zum 31. Dezember 2014 mit € 200.000,00 als Gegenleistung für die zum 31. Dezember 2014 ausstehenden Leistungsabrechnungen für Oktober bis Dezember 2014 in Höhe von T€ 339 zur Verfügung gestellt.

Der Eigenbetrieb wird hinsichtlich der Umsatzsteuer über die Stadt Norderney beim Finanzamt Norden geführt.

Den Verbindlichkeiten stehen Forderungen zum Jahresende aus laufenden Abrechnungen von € 339.074,34 gegenüber.

<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	€	<u>10.037,11</u>
	Vorjahr €	10.632,07

Die Verbindlichkeiten betreffen noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuern.

Zum Prüfungszeitpunkt waren diese Verbindlichkeiten bezahlt.

**Ausführliche Gewinn- und Verlustrechnungen 2014 und 2013****1. Umsatzerlöse**

	€	2.784.737,79
Vorjahr	€	2.726.022,47
	2014	2013
	€	€
Stadt Norderney	1.335.780,54	1.321.847,18
Staatsbad Norderney GmbH	1.107.071,37	1.020.382,91
Wohnungsgesellschaft Norderney mbH	224.670,61	236.499,89
Stadtwerke Norderney GmbH	109.530,13	134.214,55
Parkraumbewirtschaftungs GmbH	0,00	656,70
Flughafen Norderney GmbH (Fluhaney)	113,10	656,85
Übrige	7.572,04	11.764,39
	<u>2.784.737,79</u>	<u>2.726.022,47</u>

**2. Sonstige betriebliche Erträge**

	€	56.710,14
Vorjahr	€	14.836,45
	2014	2013
	€	€
Gewinn aus Anlagenabgängen	20.150,59	0,00
Versicherungserstattungen	16.767,31	0,00
Erstattungen von der Bundesagentur für Arbeit	11.693,52	10.719,06
Erstattung Stadt	4.888,50	0,00
Erstattung Krankenkasse	2.487,70	1.183,04
Erstattung von Ausschreibungskosten	720,00	860,00
Erstattung Landkreis Aurich	0,00	2.028,15
Übrige	2,52	46,20
	<u>56.710,14</u>	<u>14.836,45</u>

Der Gewinn aus Anlagenabgängen resultiert aus der Veräußerung eines Radladers und einer Kehrmaschine.



---

<b>3. Gesamtleistung</b>	€	<u>2.841.447,93</u>
Vorjahr	€	2.740.858,92

<b>4. Materialaufwand</b>	€	<u>279.654,98</u>
Vorjahr	€	278.725,43

<b>a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>	€	<u>138.943,81</u>
Vorjahr	€	151.644,88

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	€	€
Materialverbrauch	66.930,74	82.775,70
Brenn- und Schmierstoffe	<u>72.013,07</u>	<u>68.869,18</u>
	<u>138.943,81</u>	<u>151.644,88</u>

<b>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	€	<u>140.711,17</u>
Vorjahr	€	127.080,55

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	€	€
Personalgestellung (SBN Servicegesellschaft mbH)	96.161,49	90.522,63
Unterhaltungsaufwendungen		
• Fuhrpark	29.383,92	23.336,10
• Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.627,07	2.009,44
• Gebäude	<u>4.877,76</u>	<u>1.165,99</u>
	42.888,75	26.511,53
Sonstige Fremdleistungen/Weiterberechnungen	<u>1.660,93</u>	<u>10.046,39</u>
	<u>140.711,17</u>	<u>127.080,55</u>

---



---

<b>5. Personalaufwand</b>	€	<u>2.219.109,10</u>
	Vorjahr €	2.166.962,06

<b>a) Löhne und Gehälter</b>	€	<u>1.713.789,16</u>
	Vorjahr €	1.676.076,49

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	<u>€</u>	<u>€</u>
Löhne und Gehälter	1.744.057,16	1.681.061,49
Rückstellungsveränderungen	<u>-30.268,00</u>	<u>-4.985,00</u>
	<u>1.713.789,16</u>	<u>1.676.076,49</u>

<b>b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b>	€	<u>505.319,94</u>
	Vorjahr €	490.885,57

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	<u>€</u>	<u>€</u>
Sozialversicherungsbeiträge	349.502,54	337.343,29
VBL-Beiträge inkl. Lohn- und Kirchensteuer	150.501,87	149.906,43
Berufsgenossenschaftsbeiträge	4.228,88	1.900,88
Sonstiges	<u>1.086,65</u>	<u>1.734,97</u>
	<u>505.319,94</u>	<u>490.885,57</u>

<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	€	<u>37.890,75</u>
	Vorjahr €	37.202,34

Wir verweisen auf die Angaben im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang - Anlage 3 -).



<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>€</b>	<b>294.926,04</b>
	Vorjahr €	270.923,62
	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Leasingaufwendungen	99.133,58	85.596,66
Mieten und Pachten einschl. Nebenkosten		
• Betriebsgelände Gorch-Fock-Weg	28.985,64	29.435,20
• Betriebsgelände Am Wasserturm	19.028,61	35.026,48
• Büro Conversationshaus	14.718,00	14.718,00
• Betriebsgelände Gewerbegebiet	<u>2.732,51</u>	<u>0,00</u>
	65.464,76	79.179,68
Kaufmännische Betriebsführung durch die Stadtwerke Norderney GmbH	21.810,10	21.872,64
Personalkostenabrechnungen (Stadt Norderney)	18.744,00	19.620,00
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	11.295,26	10.509,45
Bürobedarf	8.140,28	9.803,01
Porto und Telefon	9.779,35	9.659,13
Energiekosten	7.777,79	6.034,80
Rechts- und Beratungskosten	9.308,78	4.439,88
Gebäudereinigung	6.339,97	4.395,41
Arbeitskleidung	8.241,06	4.393,30
EDV-Aufwendungen	3.464,52	4.368,90
Werbung / Reisekosten / Bewirtung	5.368,75	3.434,40
Arbeitsmedizinische Leistungen	3.884,13	3.237,37
Übrige	<u>16.173,71</u>	<u>4.378,99</u>
	<u>294.926,04</u>	<u>270.923,62</u>

Der Anstieg bei dem Posten "Übrige" ist auf Aufwand für Schäden zurückzuführen, welcher mit einem Anstieg der Versicherungserstattungen im Rahmen der sonstigen betrieblichen Erträgen korrespondiert.



---

<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	€	<u>12,18</u>
	Vorjahr €	23,19

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	€	€
Guthaben bei Kreditinstituten	12,18	0,19
Liquiditätskredit für die SWN	0,00	15,33
Liquiditätskredit für die WGN	<u>0,00</u>	<u>7,67</u>
	<u>12,18</u>	<u>23,19</u>

<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	€	<u>113,23</u>
	Vorjahr €	114,50

Die Aufwendungen resultieren aus den monatlichen Abrechnungen für das Geschäftskonto.

<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	€	<u>9.766,01</u>
	Vorjahr €	-13.045,84

<b>11. Sonstige Steuern</b>	€	<u>3.793,00</u>
	Vorjahr €	3.839,00

Die sonstigen Steuern betreffen KFZ-Steuern.

<b>12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	€	<u>5.973,01</u>
	Vorjahr €	-16.884,84

**Technische Dienste Norderney - Eigenbetrieb der Stadt Norderney**  
**Spartenrechnungen 2014 und 2013**

	2014			2013			Ergebnisveränderung		
	hoheitl. Bereich	gewerbl. Bereich	Gesamt	hoheitl. Bereich	gewerbl. Bereich	Gesamt	hoheitl. Bereich	gewerbl. Bereich	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.331	1.454	2.785	1.321	1.405	2.726	10	49	59
2. Sonstige betriebliche Erträge	25	32	57	7	7	14	18	25	43
<b>3. Gesamtleistung</b>	<b>1.356</b>	<b>1.486</b>	<b>2.842</b>	<b>1.328</b>	<b>1.412</b>	<b>2.740</b>	<b>28</b>	<b>74</b>	<b>102</b>
4. Materialaufwand									
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-74	-65	-139	-69	-82	-151	-5	17	12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-64	-77	-141	-61	-66	-127	-3	-11	-14
	-138	-142	-280	-130	-148	-278	-8	6	-2
<b>5. Rohergebnis</b>	<b>1.218</b>	<b>1.344</b>	<b>2.562</b>	<b>1.198</b>	<b>1.264</b>	<b>2.462</b>	<b>20</b>	<b>80</b>	<b>100</b>
6. Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	-771	-943	-1.714	-804	-872	-1.676	33	-71	-38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-227	-278	-505	-236	-255	-491	9	-23	-14
	-998	-1.221	-2.219	-1.040	-1.127	-2.167	42	-94	-52
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15	-23	-38	-14	-23	-37	-1	0	-1
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-138	-157	-295	-127	-144	-271	-11	-13	-24
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>67</b>	<b>-57</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>-30</b>	<b>-13</b>	<b>50</b>	<b>-27</b>	<b>23</b>
12. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13. Sonstige Steuern	-2	-2	-4	-2	-2	-4	0	0	0
<b>14. Jahresergebnis</b>	<b>65</b>	<b>-59</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>-32</b>	<b>-17</b>	<b>50</b>	<b>-27</b>	<b>23</b>



---

## **Rechtliche Grundlagen des Eigenbetriebes**

<b>Gründung:</b>	1. April 2004
<b>Betriebssatzung:</b>	Gültig in der Fassung vom 20. Dezember 2011
<b>Name des Eigenbetriebes:</b>	Eigenbetrieb "Technische Dienste Norderney (TDN)"
<b>Gegenstand:</b>	<p>Aufgabe des Eigenbetriebes ist die Bauplanung, Bauleitung und Abwicklung von Bauvorhaben, Unterhaltung und Instandhaltung baulicher Anlagen und der Außenanlagen sowie die Unterhaltung und Reinigung der öffentlichen Wege, Straßen und Plätze einschließlich Winterdienst. Daneben ist der Eigenbetrieb zuständig für die Pflege und Unterhaltung der Liegenschaften, Parks und Parkplätze anderer Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Norderney. Außerdem übernimmt der Eigenbetrieb für die Staatsbad Norderney GmbH den Auf- und Abbau der Strandlogistik sowie Reparatur, Wartung, Pflege und Verbringung von Strandkörben. Der Eigenbetrieb hat grundsätzlich keine Gewinnerzielungsabsicht.</p>
<b>Stammkapital:</b>	€ 100.000,00
<b>Geschäftsjahr:</b>	Kalenderjahr
<b>Organe der Gesellschaft:</b>	Betriebsleitung Betriebsausschuss Rat der Stadt Norderney

**Vertretung:**

In den Angelegenheiten des Eigenbetriebes, die der Entscheidung der Betriebsleitung unterliegen, zeichnet die Betriebsleitung unter Zusatz des Namens des Eigenbetriebes. Im Übrigen vertritt der Bürgermeister den Eigenbetrieb. Die Vorschriften des NKomVG über die Vertretung und Zeichnung in Rechts- und Verwaltungsgeschäften bleiben unberührt. Die Betriebsleitung kann ihre Vertretungsbefugnis für bestimmte Angelegenheiten allgemein oder im Einzelfall auf Bedienstete des Eigenbetriebes übertragen.

**Betriebsleiter:**

Herr Dipl.-Ing. Erik Fischer, Norderney

Herr Carsten Rass, Norderney, stellvertretender Betriebsleiter

**Betriebsausschuss:**

Dem Betriebsausschuss gehören sechs vom Rat der Stadt Norderney entsandte Vertreter, der Bürgermeister der Stadt Norderney und ein Vertreter der Bediensteten des Eigenbetriebes an. Fraktionen des Rates, denen ein Grundmandat zusteht, entsenden jeweils einen Vertreter mit beratender Stimme.

Der Betriebsausschuss hat in 2014 zwei Sitzungen abgehalten.

**Kooperationen:**

Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Norderney, der Stadtwerke Norderney GmbH, der Flughafen Norderney GmbH (Fluhaney), der Staatsbad Norderney GmbH und der Wohnungsgesellschaft Norderney mbH vom 26. März 2004.

**Steuerliche Verhältnisse:**

Der Eigenbetrieb unterliegt der Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer.

Die letzte steuerliche Außenprüfung fand in 2013 statt und betraf die Veranlagungszeiträume 2007-2011.



**Abwicklung des Erfolgs- und Vermögensplans**  
**2014 und Eckdaten des Wirtschaftsplans 2015**

**1. Erfolgsplan**

Der in der Betriebsausschusssitzung am 12. Dezember 2013 beratene und vom Rat der Stadt Norderney beschlossene **Wirtschaftsplan 2014** sah einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 12 vor. Tatsächlich ist in 2014 ein Jahresüberschuss von T€ 6 angefallen. Die Abweichungen zu den Planansätzen ergeben sich wie folgt:

	Plan	Ist	Ab- weichung
	T€	T€	T€
<b>Erträge</b>			
Umsatzerlöse	2.952	2.785	-167
Sonstige betriebliche Erträge (inkl. Zinserträge)	30	57	27
	<u>2.982</u>	<u>2.842</u>	<u>-140</u>
<b>Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	-275	-280	-5
Personalaufwand	-2.380	-2.219	161
Abschreibungen	-30	-38	-8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-281	-295	-14
Sonstige Steuern	-4	-4	0
	<u>-2.970</u>	<u>-2.836</u>	<u>134</u>
<b>Jahresergebnis</b>	<u>12</u>	<u>6</u>	<u>-6</u>

Der Erfolgsplan im Rahmen des **Wirtschaftsplans 2015** sieht bei Erträgen von T€ 2.971 und Aufwendungen von T€ 2.958 einen Jahresüberschuss von T€ 13 vor.



## 2. Vermögensplan

Der **Vermögensplan 2014** sah Einnahmen und Ausgaben von jeweils T€ 31 vor.

	Plan T€	Ist T€	Ab- weichung T€
<b>Mittelzufluss</b>			
Jahresergebnis	12	6	-6
Abschreibungen	<u>30</u>	<u>38</u>	<u>8</u>
Abnahme der liquiden Mittel	<u>-12</u>	<u>-82</u>	<u>-70</u>
	<u>30</u>	<u>-38</u>	<u>-68</u>
<b>Mittelverwendung</b>			
Investitionen	30	46	16
Veränderung Aktiva/Passiva	<u>0</u>	<u>-84</u>	<u>-84</u>
	<u>30</u>	<u>-38</u>	<u>-68</u>

Der **Vermögensplan 2015** sieht Investitionen von T€ 67 vor. Die Deckung des hierfür erforderlichen Finanzbedarfs soll durch erwirtschaftete Abschreibungen und durch den vorhandenen Liquiditätsbestand erfolgen.